Dr. Katja Leikert
Mitglied des Deutschen Bundestages

Protokollerklärung nach §31 GO-BT zur 213. Sitzung des Deutschen Bundestages am 18.03.2025, TOP 1a – Änderung des Grundgesetzes (Artikel 109, 115, 143h)

Die geopolitische Lage hat sich in den letzten Jahren dramatisch verändert. Die zunehmende Bedrohung durch Russland und die instabile Rolle der Vereinigten Staaten in der NATO werfen ernste Fragen über unsere langfristige Sicherheit auf. In einer zunehmend unsicheren Welt ist es entscheidend, dass wir die Verteidigungsfähigkeit unseres Landes nachhaltig und zukunftssicher gewährleisten.

Das Sondervermögen Bundeswehr in Höhe von 100 Milliarden Euro war ein erster Schritt, aber es reicht nicht aus, um die aktuellen und künftigen Herausforderungen zu bewältigen. Daher stimme ich der vorgeschlagenen Grundgesetzänderung zu – nicht als Selbstzweck, sondern als notwendige Grundlage, um die Verteidigung unseres Landes langfristig zu sichern.

Allerdings müssen wir auch den Rahmen für die Verwendung dieser Mittel klarer definieren. Es reicht nicht aus, lediglich finanzielle Mittel bereitzustellen. Wir müssen gleichzeitig dafür sorgen, dass die Beschaffungsprozesse für die Bundeswehr signifikant vereinfacht und beschleunigt werden. Nur so kann eine schnelle und nachhaltige Verbesserung unserer Verteidigungsfähigkeit gewährleistet werden.
Die Sicherstellung der Verteidigungsfähigkeit darf jedoch nicht auf Kosten anderer fundamentaler Aufgaben gehen. Eine meiner zentralen Forderungen ist es, dass die Finanzierung der Verteidigung langfristig nicht nur durch außerordentliche Sondervermögen, sondern auch durch den regulären Haushaltsplan sichergestellt wird. Dafür braucht es eine Wachstumsstrategie, die sowohl Einsparungen als auch Investitionen in zukunftsfähige Strukturen umfasst. Es ist dringend

Berlin, 18.03.2025

Dr. Katja Leikert, MdB
Mitglied im Auswärtigen Ausschuss
Mitglied im Ausschuss für Familie, Frauen, Senioren und Jugend

Platz der Republik 1
11011 Berlin
Büro: Jakob-Kaiser Haus 4
Telefon: +49 30 227-75535
katja.leikert@bundestag.de
www.katja-leikert.de

Vor Ort:
Rudolf-Walther-Strasse 8
63584 Gründau
Telefon: +49 6051 538690
katja.leikert@bundestag.de

erforderlich, dass der Verteidigungsaufwand langfristig aus dem regulären Haushalt finanziert wird, auch wenn dies über die 2%-Zielvorgabe der NATO hinausgeht.

Wir dürfen bei all diesen Investitionen die Infrastruktur unseres Landes nicht vernachlässigen. Der Zustand vieler öffentlicher Einrichtungen ist unhaltbar. Während in der Vergangenheit finanzielle Mittel oft nicht das Problem waren, so waren Planungsverzögerungen und die Bürokratie die größte Hürde. Hier müssen wir das Planungsrecht grundlegend reformieren, um Investitionen in Infrastrukturmaßnahmen deutlich zu beschleunigen. Nur so kann das Sondervermögen Infrastruktur tatsächlich effektiv eingesetzt werden.

Ein weiterer kritischer Punkt ist die fehlende Tilgungsregelung im Entwurf der Grundgesetzänderung. Ich erwarte, dass im Rahmen der einfachgesetzlichen Ausgestaltung klare und zeitnahe Regelungen zur Tilgung getroffen werden. Eine nachhaltige Finanzierung bedeutet, dass diese Schulden während des Lebenszyklus der jeweiligen Infrastrukturprojekte zurückgezahlt werden, und nicht erst dann, wenn diese Maßnahmen wieder neu erforderlich sind.

Zudem muss die Verwendung der Mittel aus dem Sondervermögen klarer geregelt werden. Die Infrastrukturinvestitionen müssen primär in die Sanierung bestehender Einrichtungen fließen. Besonders dringlich ist der Sanierungsbedarf in Schulen und Krankenhäusern, die einen Investitionsbedarf im dreistelligen Milliardenbereich aufweisen.

Es ist von entscheidender Bedeutung, dass wir diese Grundgesetzänderung nicht als Endpunkt, sondern als Beginn eines Prozesses verstehen, der die Grundlage für eine langfristige, nachhaltige und gerechte Finanzierung unserer Zukunft bildet. Nur wenn die künftige Bundesregierung die richtigen Weichen stellt, können wir die Herausforderungen der kommenden Jahre bewältigen und Deutschland auch langfristig als stabile und sichere Nation erhalten.

_____

Dr. Katja Leikert, MdB